

Neue Anlage für Folienproduktion

Mit der neuen Coextrusionsanlage im Wert von 1,2 Mio. Euro setzt das Institut für Polymer Extrusion und Compounding (IPEC) der JKU Linz einen weiteren Schritt in der Produktionsforschung an der Schnittstelle für Kunststofftechnik und Industrie 4.0.

„Mit dieser Anlage können wir unsere Stellung im Bereich der Kunststoffverarbeitung und auf den Gebieten der Extrusion und ‚Smart Production‘ für kooperative Forschung und praxisorientierte Lehre weiter ausbauen“, sagt IPEC-Chef Jürgen Miethlinger.

► www.jku.at



© JKU/Atzmüller



Ventopay stattete Stadion aus

Kürzlich wurde das Allianz Stadion in Wien-Hütteldorf eröffnet. Es ist mit dem bargeldlosen Kassen- und Bezahlsystem „mocca“ der ventopay GmbH, mit Sitz im Softwarepark Hagenberg, ausgestattet. Stationäre Kassen und mobile Kassen-Apps gehören ebenso

zum System wie Automaten zur Aufladung von Guthaben auf die Stadion-Bezahlkarte.

Durch das integrierte Gesamtsystem wird neben der Registrierkassen- auch die Belegerteilungspflicht auf innovative Weise erfüllt.

► www.ventopay.com

Individualität bei Berufsbekleidung

Kürzlich eröffnete am Welser Stadtplatz 42 „Seguro“ seine Pforten. Das Unternehmen ist ein Fachgeschäft, das sich auf Arbeits- und Sicherheitsbekleidung, Freizeit- und Sportbekleidung, Textilveredelungen, Stickereien, Gravuren und den Verkauf von Stempeln spezialisiert. Dies vermittelt auch der Slogan „working fashion“, der den Zusammenhang zwischen modischer, aber vor allem praktischer und arbeitsfreundlicher Kleidung sichtbar macht.

„Individualität und Exklusivität in den diversen Berufsbekleidungssegmenten sind heute mehr gefragt denn je. Wir gehen in der Auswahl und im Angebot neue Wege, die es für Unternehmer leichter macht, diese Markterfordernisse zu erfüllen“, erklärt Firmeninhaber Andreas Schachinger.

Keba erwirbt deutschen Betrieb

Die Zeichen stehen auf Wachstum: Mit dem Erwerb des Unternehmens Kemas GmbH in Oberlungwitz bei Chemnitz (Sachsen) hat der Linzer Elektronikspezialist Keba Anfang Juni sein Firmenportfolio erweitert.

Kemas ist Spezialist für Übergabeautomaten von Schlüsseln, Post, Arbeitsmitteln, Werkzeugen, Textilien uvm. Da diese Übergabelösungen den Keba-Paketautomaten ähneln, verspricht sich das Linzer Elektronikunternehmen mit Niederlassungen in Deutschland, den Niederlanden, Rumänien, Türkei, Italien, Tschechien und den USA Synergien, die die internationale Marktposition stärken sollen. „Wir freuen uns, mit Kemas unsere Kompetenzen im Bereich der Logistikautomation zu verstärken und sehen in der Übernahme neue Wachstumspotenziale. Mit gemeinsamen Lösungen können wir unseren Kunden ein noch breiteres Gesamtlösungsportfolio bieten und werden sicherlich auch in neue Branchen vordringen“, hebt Keba-Vorstandsvorsitzender Gerhard Luftensteiner die Vorteile der Akquisition hervor. 80 Prozent

der 75 Personen starken Kemas GmbH wurden von der Keba AG übernommen, die restlichen 20 Prozent sowie die operative Führung verbleiben beim Gründer Hans-Jürgen Grämer und seinem Sohn. Vergangenes Geschäftsjahr erwirtschaftete Kemas einen Umsatz von 7,7 Mio. Euro.

Stabile Entwicklung der Geschäftstätigkeit

Keba erwirtschaftete im Ende März abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 181 Mio. Euro. Der Rückgang von 189,5 Mio. Euro im Jahr 2014/15 hätte abrechnungstechnische Gründe, ansonsten sei die Geschäftsentwicklung stabil, betont Luftensteiner. Der Umsatzrückgang ergebe sich durch auslaufende Projektgeschäfte. Betrachte man hingegen die vergangenen fünf Jahre, betra-

ge das durchschnittliche jährliche Wachstum der Keba-Gruppe 10,2 Prozent. Dies sei zusammen mit der wachsenden Mitarbeiterzahl – auf nunmehr 1020 (inklusive Kemas) – für Luftensteiner die wichtigste Kenngröße.

Zuletzt wurden 33,2 Mio. Euro in Produkte investiert, denen eine gute Zukunftschance am Markt zugesprochen wird. Das Plus von 2,8 Prozent ist das bisher höchste

Volumen in den Firmengeschichte. Die Exportquote blieb mit 84,5 Prozent weitgehend gleich.

Ihr 10-Jahr-Jubiläum feiert die in Rumänien ansässige Keba-Niederlassung. „Mit 30 Prozent Marktanteil sind wir in Rumänien bei den Cash-Recycling-Geldautomaten führend“, so Elena Turda, Geschäftsführerin von Keba Rumänien.

► www.keba.com



© Keba

Rund 33 Mio. Euro wurden in neue Produkte und Lösungen investiert.